

Erfolgreiche Ruhigstellung eines Sunda-Gavials (*Tomistoma schlegelii*)
mit Valium®

(Reptilia: Crocodylia: Crocodylidae)

Anlässlich der Aquarien- und Terrarienausstellung in Frankenthal/Pfalz im Mai 1979 sollte unter anderem ein Sunda-Gavial (*Tomistoma schlegelii*) von etwa 3 m Länge gezeigt werden. Der Transport des Gavials warf jedoch Probleme auf, da der Besitzer, Herr SIEGFRIED PERRON, im März 1979 plötzlich verstorben war, und uns die notwendige Vertrautheit im Umgang mit dem wehrhaften Tier fehlte. Bei Gewaltanwendung mußte zudem eine Verletzung besonders im Bereich des empfindlichen Maules befürchtet werden. Es wurde deshalb eine medikamentöse Ruhigstellung erwogen.

Auf Anfrage empfahl Herr Dr. H. WILKE, Zoologischer Garten, Frankfurt am Main, eine Verwendung von Valium®, das nach seinen Informationen zum Transport von Krokodilen in Indonesien eingesetzt wird. Als Dosis bei oraler Anwendung wurden 2 mg/kg des Wirkstoffes Diazepam genannt. Das Gewicht unseres Gavials schätzten wir auf etwa 80 kg; erst bei späterer Wägung stellte sich heraus, daß das tatsächliche Gewicht 63 kg betrug. Am 8. IV. 1979 wurden von dem in der Humanmedizin als Beruhigungsmittel gut bekannten Präparat Valium® 16 Tabletten à 10 mg in mehrere Gelatine kapseln gefüllt und diese in

ein Futterstück (Geflügelteil) gesteckt. Das dargebotene Futter nahm das Tier anstandslos an. Nachfolgend das Protokoll des weiteren Ablaufs:

- 10.00 Uhr: Verabreichung von 160 mg Diazepam in einem Futterstück. Nach der Futteraufnahme wurde das Wasserbecken entleert.
- 11.00 Uhr: Keine merkbare Wirkung; bei Annäherung sperrt das Tier zur Abwehr das Maul auf.
- 13.15 Uhr: Das Tier ist völlig apathisch. Bei Berührung des Körpers und Kopfes sowie beim Anheben des Schwanzes erfolgt keine Reaktion. Berührung des Auges führt zum Lidschluß.
- 14.30 Uhr: Das Tier zeigt erste Spontanbewegungen mit dem Schwanz.
- 15.00-15.35 Uhr: Transport.
Das Maul wird mit einer elastischen Binde zugebunden, dabei lediglich Abwehrfauchen. Zwei Personen heben den Gavial aus seinem Behälter, dabei heftige Kopfbewegung nach dem einen Helfer. Das Tier wird in eine Zeltplane gewickelt und verschnürt; Abwehrreaktionen treten nicht auf. Auch während der Fahrt in einem PKW-Kombi werden keine Bewegungen registriert. Im Ausstellungsbehälter wird das Tier auf den Landteil gelegt; beim Abnehmen der Maulbinde Abwehrfauchen.
- 15.45 Uhr: Gavial sucht spontan das Wasserbecken auf.
- 18.00 Uhr: Tier erscheint völlig normal.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß durch orale Zufuhr von Valium® (Diazepam-Dosis 2,54 mg/kg) die Ruhigstellung eines Sunda-Gavials gelang und dadurch ein für das Tier wie für die Helfer ungefährlicher und problemloser Transport möglich war. Das Maximum der Valiumwirkung trat nach etwa 3 Std. ein. Die Vorzüge einer medikamentösen Ruhigstellung wurden uns besonders dadurch verdeutlicht, daß der Rücktransport des Gavials ohne Valium®-Gabe vorgenommen werden mußte, da das Tier nicht zur Futteraufnahme zu bewegen war. Fünf Helfer benötigten zwei Stunden, um das Tier mit Lassos zu fixieren, bis ein Transport möglich war.

Zum Schluß möchte ich den Herren Dr. H. WILKE, Zoologischer Garten, Frankfurt am Main, und Dr. H.-D. LEHMANN, Hirschberg, für ihre Hilfe herzlich danken.

Sedation of a False gavial (*Tomistoma schlegelii*) — length: 3 m, bodyweight: 63 kg — was achieved with Valium® given by food (dosage of diazepam: 2,54 mg/kg). The maximal sedative effect was seen 3 h after application and transport without danger for animal and men was possible. 8 h after application the gavial was free of sedative symptoms.

DIETMAR TROBISCH, Würzburger Straße 83, 6458 Rodenbach.